



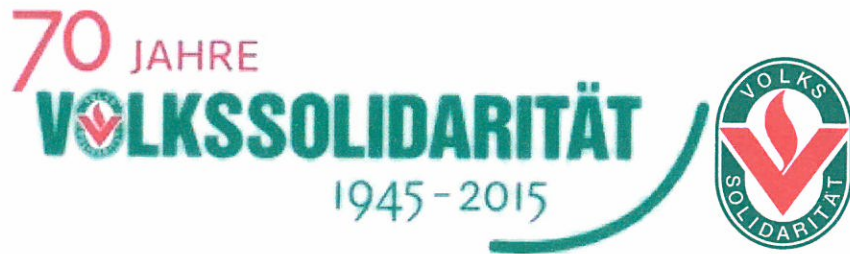
Konzeption

zur

Betreibung der Seniorenbegegnungsstätte

in

Graal-Müritz



Inhaltsverzeichnis

- 1. Der Träger**
- 2. Das Leitbild**
- 3. Die Begegnungsstätte**
 - 3.1 Ziele und Aufgaben**
 - 3.2 Lage, Umfeld, Anbindung, Räume, Ausstattung**
 - 3.3 Besucherschaft/Zielgruppe**
 - 3.4 Organisation, Leitung, Verwaltung**
 - 3.5 Angebote**
 - 3.6 Fachliche und methodische Ausrichtung**
 - 3.7 Konzeptioneller Schwerpunkt**
 - 3.8 Ehrenamtliches Engagement**
 - 3.9 Hauptamtliche Mitarbeiter/-innen**
 - 3.10 Fortbildung/Supervision**
 - 3.11 Vernetzung und Kooperation**
 - 3.12 Öffentlichkeitsarbeit**
- 4. Aktualität und konzeptionelle Weiterentwicklung**
- 5. Finanzierung**



Volkssolidarität Bad Doberan/Rostock-Land e.V.
Maxim-Gorki-Platz 5
18209 Bad Doberan

1. Unternehmensdarstellung

I. Rechtsform :

eingetragener Verein, gegründet am **31.08.1995** durch Verschmelzung der eingetragener Vereine: Volkssolidarität KV Bad Doberan e.V. (7.01.1992) und Volkssolidarität KV Rostock-Land e.V. (26.02.1991)
 Vereinsregister Bad Doberan Nr. **228**

II. Allgemeines:

Der Verband Volkssolidarität Bad Doberan/Rostock-Land e.V. ist als freier Träger der Wohlfahrtspflege Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und ein gemeinnütziger, mildtätiger, parteipolitisch und konfessionell unabhängiger, selbstständiger Verein.

Er arbeitet nach der im Jahr 2012 aktualisierten Satzung, verfügt über ein personelles Potenzial von ca. 145 hauptamtlichen Mitarbeitern und über 150 ehrenamtliche Helfer. Unsere über 1500 Mitglieder sind in 30 Ortsgruppen organisiert, die für viele ältere und hilfebedürftige Bürger Heimstatt und wichtiger Bestandteil ihrer Freizeitgestaltung sind. Hier finden sie bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen ihrer Gruppe Kommunikation und Gemeinsamkeit, das Gefühl von Gebrauchtsein, die Pflege persönlicher Beziehungen und gegenseitige Hilfe.

Die Volkssolidarität Bad Doberan/Rostock-Land ist im Landkreis Rostock präsent und fördert Hilfen und Fürsorge im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens, der Alten- und Jugendhilfe sowie des Wohlfahrtswesens.

Der Verein unterhält Freizeit- und Begegnungsstätten für Senioren, übernimmt Trägerschaften von Kindertagesstätten, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Jugendfreizeiteinrichtungen, Sozialstationen, ambulante und stationäre soziale Dienste und das Betreute Wohnen.

Der Landesverband der Volkssolidarität bündelt die Erfahrungen und Ergebnisse der Einrichtungen, macht diese für uns alle verfügbar und nutzt dabei auch die Erfahrungen und Kompetenzen des gesamten Bundesverbandes der Volkssolidarität. Qualitätsbeauftragte lenken und leiten den Prozess der Qualitätssicherung.

III. Geschäftsfelder:

Kinder- und Jugendhilfe:

- Kindertagesstätte Stäbelow
- Kindertagesstätte Reddelich
- Kindertagesstätte Hohen-Luckow

- Jugendzentrum Kühlungsborn/Jugendsozialarbeit
- Heidetreff Gelbensande/Jugendsozialarbeit

- Schulsozialarbeit (Grundschulen Blankenhagen und Bentwisch)

- Kinder- und Jugendhilfestation: ambulante Hilfen zur Erziehung

Pflege:

- **ambulant:** Sozialstation Bad Doberan
- Sozialstation Kritzmow
- **teilstationär:** Tagespflege „Horizont“ in Kröpelin
- **stationär:** Pflegeheim Bad Doberan (Seniorenzentrum „Am Tempelberg“)

Betreuung:

- Betreutes Wohnen „Ehm Welk“ Bad Doberan (37 WE)
- Betreutes Wohnen „Ostseestrand“ Kühlungsborn (38 WE)
- Ambulant betreutes Wohnen in Kröpelin (für Menschen in besonderen sozialen Lebensumständen)

- Flüchtlingsbetreuung (dezentral) in Gelbensande

- Fahrdienst (für Einrichtungen und Mitglieder der Volkssolidarität)

Seniorenarbeit:

- Seniorenbegegnungsstätte Neubukow
- Seniorenbegegnungsstätte Graal-Müritz
- Seniorenbegegnungsstätte Tessin
- Seniorenbegegnungsstätte Gelbensande („Heidetreff“)
- Seniorenbegegnungsstätte Bad Doberan
- Seniorenbegegnungsstätte Kühlungsborn

Ehrenamt:

- Mitgliederbetreuung und Unterstützung bei der ehrenamtlichen sozialen und kulturellen Arbeit vor Ort
- Chor Bad Doberan
- Chor Kühlungsborn
- Chor Roggentin

2. Das Leitbild

Die Volkssolidarität wurde vor 70 Jahren ins Leben gerufen. Sie entwickelte sich zu einem Sozialwerk für alle Altersgruppen.

Anknüpfend an den Erfahrungsschatz der Nachkriegszeit hat die Volkssolidarität ihr Aufgabenspektrum wesentlich erweitert, immer getreu ihrer bewährten Handlungsmotive „Miteinander-Füreinander“ und „Gemeinsam statt einsam“.

Als großer Mitgliederverband und kompetenter sozialer Dienstleister setzen wir uns die Wahrung und Verwirklichung der humanistischen, materiellen sozialen und kulturellen Rechte ein, fördern und unterstützen insbesondere die Solidarität und Gemeinschaft von Menschen aller Generationen.

Wir wollen Verbindungen zwischen Jung und Alt erhalten, vermitteln und da wo sie fehlen, herstellen.

So wirken wir der Gefahr einer Vereinsamung gerade älterer Menschen aktiv entgegen.

Im Sinne unseres Leitspruches „Tätig sein – Geselligkeit – Fürsorge“ fördern wir traditionsgemäß die verstärkte Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft, die Wiederbelebung des vertrauten Gefühls von „Umsorgt sein“ und „Gebraucht werden“.

Dabei orientieren wir uns an weiteren folgenden Grundsätzen:

- Die Würde des älteren Menschen ist Ausgangs- und Zielpunkt unseres Handelns
- Ältere Menschen haben ein Recht auf Bildung und soziale Kontakte
- **Lange aktiv bleiben** bedeutet, das Alter eigenverantwortlich und selbstständig zu gestalten

Damit verbinden wir folgende Ziele:

- Den Eintritt in die dritte Lebensphase zu begleiten und positiv zu gestalten
- Vorhandene Fähigkeiten zu stärken, auszubauen und in ein ehrenamtliches Engagement einzubringen
- Bildung neuer Interessen anzuregen zu fördern und unterstützen
- Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben so lange wie möglich zu erhalten
- Einer Isolation und Ausgrenzung im Alter entgegen zu wirken
- Die Eigenverantwortung und damit die „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu stärken und zu fördern

1. Die Begegnungsstätte

1.1. Ziele und Aufgaben

Die Begegnungsstätte der Volkssolidarität bietet als Einrichtung der offenen Altenhilfe Aktivitäten, Kommunikations- und Kontaktmöglichkeiten vor allem für Menschen in der nachberuflichen Lebensphase, ist aber auch für alle Altersgruppen offen, sowohl für Einheimische wie auch für Urlaubsgäste. Die Angebote und Veranstaltungen sollen dazu beitragen, eine aktive und positive Lebensgestaltung zu ermöglichen.

Die Förderung des ehrenamtlichen Engagements ist von großer Bedeutung und trägt dem Erfahrungsschatz der Älteren Rechnung.

Viele ältere Menschen entdecken erst im „Ruhestand“ Fähigkeiten, zu deren Verwirklichung sie im Berufsleben keine Zeit hatten.

Es wird das generelle Ziel verfolgt, einer Ausgrenzung im Alter entgegen zu wirken und die Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Miteinander so lange wie möglich zu erhalten.

3.2 Lage, Umfeld, Räume, Ausstattung

Die Begegnungsstätte liegt zentral in Graal–Müritz, Zur Seebrücke und ist damit für jeden Interessierten gut erreichbar.

Die Begegnungsstätte befindet sich im Erdgeschoss und verfügt über einen behindertengerechten Eingang, einen großen, teilbaren Gruppenraum, Küche, Abstellraum und Sanitärräume.

Im Außenbereich steht ein Grillplatz zur Verfügung.

3.3 Besucher / Zielgruppe

Die aktuelle Besucherschaft der Begegnungsstätte kommt aus der Gemeinde Graal-Müritz.

Die Altersstruktur liegt zwischen 55 und 90 Jahren, ca. 80% Frauen und 20% Männer, etwa $\frac{3}{4}$ der Besucher sind Mitglieder der Volkssolidarität.

Eine Erweiterung des Nutzerspektrums in Richtung jüngerer Zielgruppen ist wünschenswert und wird angestrebt.

3.4. Organisation, Leitung, Verwaltung

Die Geschäftsführung der Volkssolidarität ist als verantwortliches Organ Entscheidungsträger über die Bereiche Personal und Finanzen der Begegnungsstätte.

Verwaltung, Gehaltsabrechnung u.a. erfolgen über die Geschäftsstelle der Volkssolidarität in Bad Doberan.

Für die Planung, Durchführung und Organisation sämtlicher Angebote in der Begegnungsstätte ist eine hauptamtliche, geringfügig beschäftigte Klubleiterin verantwortlich, die sich auch zusätzlich ehrenamtlich engagiert.

Unter Nutzung des neuen ESF-Förderprogramms ist zum 1.01.15 Einstellung einer zusätzlichen Kraft möglich.

Die Klubleiterin bringt sich ebenfalls bei der Motivation und Betreuung der ehrenamtlichen Helfer/innen, in der Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit ein. Kürzlich wurde ein Clubbeirat gegründet mit dem Ziel, die Klubleiterin ehrenamtlich zu unterstützen.

3.5. Angebot

Die wechselnden Angebote der Begegnungsstätte sind auf Kommunikation und Geselligkeit sowie soziale Kontakte ausgerichtet.

Dabei ist die Erweiterung der Angebote – auch für neue Nutzergruppen - in allen möglichen Bereichen vorgesehen:

- Begegnung und Kommunikation
- Gesundheitsförderung
- Bildung
- Information und Geselligkeit
- Beratung

- Projektentwicklung

Die Begegnungsstätte wird von folgenden Interessengruppen regelmäßig genutzt:

- Ortsgruppe der Volkssolidarität Graal-Müritz
- Tanzgruppe
- Sportgruppe
- Skatclub

Weitere Angebote sind geplant und bei einer personellen Erweiterung möglich:

- Seniorentanz
- Malkurs

Mögliche Honorarangebote:

- Gedächtnistrainig
- der offene Singkreis
- Gymnastik mit Musik
- Sitzgymnastik
- Qigong und andere

Programmtage – Information und Geselligkeit:

An den Programmtagen können spezielle Veranstaltungen, die von den Besuchern gewünscht werden, wie z.B. Vorträge zu gesundheits- oder sozialpolitischen Themen, Diskussionsrunden, Lesungen, Tagesausflüge, jahreszeitliche Feste u.a angeboten werden.

3.6. Fachliche und methodische Ausrichtung

Die methodische Ausrichtung orientiert sich an den Grundlagen einer gemeinwesen- und Gruppenarbeit mit Älteren.

Dazu gehört die Ermutigung und Motivation von Besuchern zur Teilnahme an den Angeboten der Begegnungsstätte, die Integration in die bereits bestehende Gruppenstrukturen, die Förderung von Eigeninitiativen und der Beziehungsgestaltung untereinander und im Gemeinwesen sowie Beratungsgespräche.

Das Ziel liegt dabei auf einer aktiven und positiven Gestaltung der Freizeit.

3.7. Konzeptioneller Schwerpunkt

Der Schwerpunkt der Arbeit in der Begegnungsstätte ist ausgerichtet auf die Interessenlage der Besucherschaft.

Die Kommunikation und Gesundheitsförderung stehen im Zentrum des Geschehens, wobei die Begegnung und das Miteinander die wichtigste Rolle spielen.

3.8 Ehrenamtliches Engagement

Die Einbindung der Freiwilligen in den Ablauf der Begegnungsstätte ist ein wichtiges Element des Gesamtkonzeptes und für die Arbeit der Begegnungsstätte unerlässlich.

Die Mitglieder der Ortsgruppe der Volkssolidarität und bringen ihre Zeit, Engagement und ihre Fähigkeiten auf vielfältige Weise ein, widmen sich auch der Mitgliederwerbung und Betreuung und helfen bei der Mitgestaltung der Angebote.

3.9 Hauptamtliche Mitarbeiter/innen

Die Begegnungsstätte wird z.Z. von einer geringfügig Beschäftigten Mitarbeiterin geführt.

Unter Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns sind aktuell nur 10 Wochenarbeitsstunden möglich.

Für Erweiterung des Nutzerspektrums und Schaffung von neuen Angeboten sowie verbesserte Öffentlichkeitsarbeit ist eine personelle Erweiterung unumgänglich. Diese kann in Kooperation mit dem Jobcenter unter Nutzung des neuen ESF-Förderprogramms zum **1.01.2016** realisiert werden. Entsprechende Gespräche mit dem Jobcenter fanden bereits mit einem positivem Ergebnis und konkreten Vorstellungen statt.

3.10 Fortbildung

Kollegiale Beratung, Mitarbeiterbesprechungen und ein trägerinterner Erfahrungsaustausch mit anderen Leitern der Begegnungsstätten sind ein fester Bestandteil des Arbeitsalltages.

Fortbildungsangebote des Landesverbandes der Volkssolidarität M-V sowie des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes werden ebenfalls angeboten.

3.11 Vernetzung und Kooperation

Eine Vernetzung und Kooperation besteht bereits mit der Gemeinde Graal-Müritz, ArGe, mit den Begegnungsstätten anderer Träger wie ASB und kirchlichen Einrichtungen und der Stiftung Graal-Müritz.

3.12 Öffentlichkeitsarbeit

Das Programm der Begegnungsstätte wird für alle zugänglich ausgehängt. Zu besonderen Veranstaltungen werden Flyer bzw. Info-Blätter in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Graal-Müritz erarbeitet und im Ort ausgehängt.

Darüber hinaus werden die Angebote im Amtsblatt Graal-Müritz öffentlich gemacht.

2. Aktualität und konzeptionelle Weiterentwicklung

Die Angebotsstruktur der Begegnungsstätte sollte drei Aspekte, die auf eine immer größer werdende Anzahl der älteren Menschen zutrifft:

- Feminisierung
 - Singularisierung
 - Hochaltrigkeit
- berücksichtigen.

Die höhere Lebenserwartung und die längere Lebensfähigkeit im Alter tragen dazu bei, dass der Austritt aus dem Erwerbsleben als eigenständige Lebensphase betrachtet werden muss.

Jüngere „Ältere“ lassen sich nur durch bestimmte Angebote erreichen und wollen dann auch nur diese nutzen.

Das bedeutet, dass die Angebotsstruktur auf eine Altersphase zwischen 50 und 90+ als Hauptzielgruppe zu reagieren hat.

Somit müssen Konzepte ständig überprüft und angepasst werden, Schaffung von Angeboten auch für jüngere Zielgruppen ist ebenfalls erforderlich.

Trotz der großen Bereitschaft und Engagement von Ehrenamtlichen in der Begegnungsstätte darf die Politik nicht aus der Pflicht entlassen werden, dafür die optimalen Rahmenbedingungen zu schaffen.

3. Finanzierung

Zwischen dem Träger der Begegnungsstätte und der Gemeinde Graal-Müritz wurde im Jahr 2006 ein Zuwendungsvertrag geschlossen.

Darin werden die Höhe der Zuwendung sowie der Rahmen und der Umfang der zu erbringenden Leistungen vereinbart.

Trotz der geplanten ESF-Förderung der Personalkosten und dem Einsatz der Eigenmittel der Volkssolidarität ist eine anteilige Finanzierung der Gemeinde unumgänglich.

Für spezielle, einmalige Projekte und Veranstaltungen können künftig auch Fördermittel und Sponsorengelder aquiriert werden.

ANLAGE: Finanzierungsplan

Bad Doberan, 31.08.2015



Roswitha Petersen
Geschäftsführerin



Jolanta Bormann
Geschäftsführerin